

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 14. November.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen Herrn Richtern und Grafen zu Vreden, Dr. Notering, werden alle und jede, welche an weyland Jungfern Gertrud Isabellen Volbier zu Vreden und dessen Haab- und Nachlassenschaft einige Ansprach und Forderung ex quocunque capite haben oder zu haben vermeinen, hiemit zum 1sten, 2ten und 3ten mal peremptorie verabladet, um innerhalb 6 Wochen solche Forderung unter Straf ewigen Stillschweigens bey hiesigem Gerichte vorzubringen. Geben Vreden den 5ten Novemb. 1777.

Dürre, Act. surrogat.

Aus Befehl Eines Hochwürdigen Münsterschen Domkapituls verordneten Hrn. Richtern und Grafen in Meest Dr. Hesthoff, werden alle und jede Schuldgläubigere des alten Köttern Woestmeyer oder Woestmann Kirspels Greven, hiemit offener Edictalweise zum 1sten, 2ten, dritten und letzten mal peremptorie citirt und abgeladen, um ihre Forderungen in originalibus, nebst einer förmlichen Liquidation innerhalb 6 Wochen unter Strafe ewigen Stillschweigens beyzubringen und zu übergeben, sodan die Befriedigung oder Genugthuung nach Ertrag des Peculii anzusehen, auch der Sachen bis zum endlichen Schluß und Urtheil auszuwarten. Sign. den 27. Octob. 1777.

Ad Decretum D. Gogravii

Werlein, Grschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Demnach für den am HörsterThor dahier belegenen, den Erben Vielhaver zuständigen Hausplatz, so auf 45 Rthl. reästimirt worden, von jemandem 30 Rthl. gebothen,

als wird solches zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, daß, wann niemand innerhalb 14 Tagen nach Verkündigung dieses solches Geboth beym Protokoll des Stadtsgerichts augiren würde, alsdann obbesagter Hausplatz mit den darauf noch obhandenen Steinen demjenigen, so die 30 Rthl. gebothen, dafür zugeschlagen werden soll. Sign. Münster den 8. Nov. 1777.

De Mandato D. Judicis urbici
Wattendorf, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Es ist das Num. 544 zur dritten Klasse hiesiger 13ten Landeslotterie verloren worden, wer es gefunden, wolle es dem General-Collecteur wieder zukommen lassen.

Ein auf der Hörster Straße belegener, denen Erben Schaapmann zuständiger Hausplatz ist zu verkaufen.

Wer eine Land-Obligation von 500 oder 1000 Rthl. gegen baare Zahlung abzutreten gesinnet, dem giebt das Intellig. Comt. die Nachricht.

Wer den 6ten Theil des Fabers Staats-Kanzley in vorletztem Majo erhalten, kann sein ausgelegte wieder bekommen. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Nebst den gewöhnlichen Vorlesungen, die den Studenten über die Physick des Morgens auf Latein gegeben werden, werde ich den Herren Liebhaberen dieser Wissenschaft viermal in der Woche, des Montags, Mittwochs, Freytags, und Samstags, Nachmittags zwischen zwey, und drey Uhr im hiesigen Hochfürstlichen Gymnasium die Naturlehre auf Deutsch erklären.

A. Bruchausen.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Türkische Gränze, vom 3. Oct.

Dem Vernehmen nach, soll der Tartar-Chan bekriegt werden; aber wahrscheinlicher will man unter diesem Vorwand auf die Russen losgehen.

Lisabon, vom 7. Octob.

Auf den 21sten dieses ist die Abreise der verwittweten Königinn nach Spanien anberaumt, und werden Ihre Majestät von den regierenden Königl. Herrschaften bis Villa-Viciosa begleitet werden. So viel wir hören, soll der Friede zwischen dem hiesigen und dem Madrider Hofe unter der Bedingung geschlossen seyn, daß Spanien unserer Krone die Insul St. Catharina wieder abtreten, dagegen aber in dem Besitze von St. Sacrament verbleiben werde.

Brest, vom 20. Octob.

Seit dem 13ten befindet sich der Herzog von Duras und der Bischof von Rennes hier. Der Graf von Aranda ist incognito eingetroffen, und es werden noch verschiedene vornehme Fremde erwartet. Unsere nach den Amerikanischen Colonien bestimmten Truppen sind am 10ten dieses in See gegangen. Sechs von unsern Schiffen kreuzen jetzo in der See, und sind auf 5 Monate mit Lebensmitteln versehen. Sie sollen besonders dahin sehen, daß dieser Convoy und den aus den übrigen Häfen ausgelaufenen Schiffen auf der Küste keine Hindernisse aufstossen.

Warschau, vom 29. Octob.

Man hatte schon vor einiger Zeit von einem ausserordentlichen Reichstage gesprochen. Damals aber sollen es die Minister der alliirten Mächte nicht für nöthig erkannt haben, weil der gewöhnliche Reichstag auf künftiges Jahr nach Bartholomäi einfällt. Daß aber der Türkische Gesandte einen ausserordentlichen Reichstag verlange, wie einige vorgeben, ist ohne Grund.

Vor einigen Tagen ist ein Expresser an den Hof aus Kaminiec angekommen, welcher wichtige Nachrichten mitgebracht haben soll. Diejenigen aber, welche der Rußische Ambassadeur an eben dem Tage durch einen Expressen aus dasiger Gegend erhalten, sollen noch weit wichtiger seyn, doch wollen viele solche noch nicht glauben, weil, wenn sie

wahr wären, der Krieg zwischen Rußland und der Pforte unvermeidlich wäre. Man will selbst aus Constantinopel wichtige Neuigkeiten haben, von Veränderungen, die daselbst vorgegangen seyn sollen, die man aber, wenn man die Umstände erweget, kaum für möglich halten kann. Gewiß ist es, daß die Russen auf alle Bewegungen und Anstalten der Türken genau Achtung geben, auch von allem unterrichtet sind, und sich deswegen in eine solche Verfassung setzen, daß, wenn der Krieg noch vor sich gehen sollte, die Türken einen gänzlichen Umsturz ihrer Regierung in Europa zu fürchten haben dürften.

Man ist begierig zu vernehmen, was für eine Rolle der Türkische Gesandte spielen wird, falls diese Nachrichten von dem, was in der Moldau vorgegangen seyn soll, sich bestätigen sollten.

London, vom 31. Oct.

Man sagt dermalen, daß unsere Armeen in Amerika mit 17 tausend Mann, theils National- theils Hülfstruppen, werden verstärket werden. Wirklich ist der Oberste Faucit, der bey einigen Fürsten des deutschen Reichs Truppen in Brittischen Sold im Namen der Krone übernommen hat, wiederum in gleichem Geschäfte nach Hannover, Cassel und anderwärts abgegangen.

Unser Ministerium scheint in seiner Rechts Sache wider die Colonien dieses Jahr noch nicht so sicher zu siegen, da es wirklich auf den künftigen Feldzug in Amerika so ernsthaft sinnet. Der Operations-Plan soll bereits so gut als richtig seyn, und wird dem Parlamente vorgelegt werden, um die erforderlichen Kriegskosten aufzubringen. Alles will man bewerkstelligen, um diesem verderblichen Streite mit dem Jahre 1778 ein Ende zu machen. Bey allem dem stände ihnen doch noch der Weg zur Ausgleichung offen, wann die Colonien nicht mit einer unheilbaren Blindheit geschlagen wären. Sie sind in ihre vorgebliche Unabhängigkeit so verhartet, daß der Krone kein anderes Mittel, als die Gewalt, übrig bleibt, dieselbe auf vortheilhaftere Gesinnungen für sie sowohl als überhaupt die ganze Nation zurückzubringen. So viel scheint indessen richtig zu seyn, daß die Aufgewiegelten ihre Stärke und Auskunftsmittel besser kennen müssen, als wir vermuthen. Ihre Anhänger hierselbst bezeigen sich so kühn auf ihr Stück, daß sie 100 gegen 15 Guineen setzen, wann der General Howe nicht vom 15ten bis auf den 20sten Sept., beyde Tage einschließlich, geschlagen worden seyn sollte. Der General Winter, sagen sie, ist wiederum mit einer fast unüberwindlichen Macht im Anzuge, und eilet der Washingtonschen Armee mit großen Tagereisen zu Hülfe; sein erster Adjudant, der Capitain Frost, ist wirklich bey dem Congresse mit der Botschaft eingetroffen, daß sein General gegen die Hälfte künftigen Monats zu dem Washington stossen würde; von dem Vice-Admirale Eis hätte auch der Congreß Depeschen mit der Anzeige erhalten, daß er kürzlich in den nördlichen Gewässern einlaufen würde, und sich Hoffnung machte, spätestens gegen das Ende Novembers in dem Hafen zu Newyork und auf dem Delawareflusse mit voller Macht aufzutreten; der Vice-Admiral ersuchte also den Congreß, er möchte es sich gefallen lassen, allein die Ehre zu übernehmen, den Lord Vicomte Howe und seine Flotte bis auf den 1sten künftigen Monats April in Sicherheit zu bringen, und die nöthige Sorge dafür zu tragen.

London, vom 4. Nov.

Es sind nun Briefe von den Gebrüderen Howe, imgleichen von dem General Bourgoyne angekommen, und in der Hofzeitung vom 1sten dieses erschienen. Der ganze Inhalt derselben ist für unser Blatt zu weitläuftig; General Howe meldet weiter nichts als daß er mit seiner ganzen Flotte am 22. August in der Bucht Chesapeack gelandet; zween Tage hernach habe er die Artillerie u. Bagage ans Land gebracht, und nun stehe er noch 50 Meilen von Philadelphia; Washington sey mit seinem Heere auf einer Anhöhe bey Wilmington in einem verschanzten Lager; seine Armee sey 15tausend Mann stark, und erwarte den Angriff, den er wa-

gen müßte, ehe er nach Philadelphia kommen könnte, er hoffte aber beydes. ꝛc.)

Nach einem Briefe von dem General-Brigadier Maclean an den Gouverneur Carleton aus Ticonderoga den 30sten Sept., ist zwischen dem Generale Bourgoyne ein sehr hitziges Treffen am 19ten vorgefallen, so von Mittag bis an die Nacht gewährt hat. Der Verlust der Engländer bestehet aus 150 Todten und 350 Verwundeten. Es sind dabey 9 Officiere geblieben, und eine große Anzahl verwundet worden; doch sollen die Engländer das Wahlfeld behauptet, und 600 Rebellen begraben haben. Arnold commandire die Rebellen, die sich in ihr eine halbe Stunde von dem Wahlfelde gelegenes Lager zurückgezogen haben.

Das Königl. Schiff Isis soll mit anderweiteren Depeschen von dem General Howe auf der Anheroreise seyn, und ob es gleich noch nicht angekommen ist, so will man doch wissen, besagter General habe ein beträchtliches Magazin erobert, und das Corps Truppen, so dasselbe bewachete, zu Kriegsgefangenen gemacht; folgenden Dienstags zu Christien-Bridge ein ansehnliches Corps Rebellen angegriffen; dasselbe in Unordnung gebracht, und 700 Mann zu Gefangenen gemacht, unter welchen 2 Generäle, auch 14 Officiere sich befänden. Die Artillerie samt dem Gepäcke sey auch den Engländern zu Theil geworden.

Folgenden Donnerstags habe das Brittische Kriegsheer ein anderes sehr beträchtliches Corps Rebellen angegriffen, an 6000 Mann theils getödtet, theils zu Gefangenen gemacht, Ammunition, u. s. w. erobert. Samstags sey das Haupt-Corps des Generals Washington zum Treffen gekommen, aber mit einem ansehnlichen Verluste geschlagen worden, und Sonntags sey der General Howe gegen Philadelphia marschiret, so ihm die Thore ohne den mindesten Widerstand eröffnet hätte.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Man sagt, daß die Türken den rebellischen Tartarn den Krieg angekündigt haben. 12000 Mann Russen werden durch Pohlen gehen, und man glaubt, daß der Feldmarschall, Graf von Romanzow, die Rußische Armee commandiren werde.

Am 29sten October, Mittags, langten Se. Königl. Hoheit, der Durchlauchtigste Erzherzog Ferdinand, mit Dero Durchl. Frau Gemahlinn, Erzherzogin Maria Beatrix von Este, und Dero Gefolge von Mayland, zu ausnehmender Freude des Kaiserl. Hofes, glücklich in Wien an.

Am 1sten October, gegen 6 Uhr frühe, hat man zu Lisabon eine Erderschütterung mit einem unterirrdischen Getöse verspüret, davon die Stöße doch viel stärker zu Cintra gewesen sind.

Zu London zeigt man einen Brief des Generals Washington an den Congreß, aus Chester vom 11. Sept um 10 Uhr Abends, in welchem die oben in unserm Blatte aus London gemeldte Niederlage der Amerikaner völlig bestätigt wird. Am Ende desselben heißt es: "Der Marquis von la Fayette ist am Beine, der General Woodford an der Hand, nebst unterschiedlichen anderen Officieren verwundet; dagegen haben einige das Leben eingebüßt Dermalen läßt sich die Anzahl weder der einen, noch der andern bestimmen." G. Washington.

Nach Berichten aus Hannover, soll es gewiß seyn, daß der größte Theil der dasigen Kuhrfürstl. Truppen nach Amerika gehen wird, falls die Mißhelligkeiten der Colonien nicht schleunig beygelegt werden sollten.

Am 3ten November, um 9 Uhr Abends, ist die Königinn von England von einer Prinzeßinn entbunden worden.

Am 2ten November ist zu Cassel die Einweihung der dasigen Katholischen Hofkirche, in Gegenwart des Herrn Landgrafen, als Stifters, und der Frau Landgräfinn, der Herren Ministere und Generäle, auch vornehmsten Damen, und vieler anderen Standespersonen, von dem Weihbischofe von Erfurt, Herrn von Eckart, unter Beystand des Herrn Dechants von Weitershausen und des Herrn Scholasters von Vogelius von Fritzlar, vollzogen worden.